

Kurai Shorai

Eine dunkle Zukunft die vor uns liegt

Von abgemeldet

Kapitel 1: Aller Anfang

Kapitel 1

Dieses Kapitel wird leider nicht wirklich fertig, es viel mehr eine weitere Einführung aber ich verspreche euch ab dem Zweiten geht es richtig zur Sache, bitte habt Gedult.

Eine Unendliche Stille herrschte zwischen den beiden.

„Ich kann sie nicht kontrollieren deswegen das Stirnband. Es war einst Kakashis Idee.“ Shusuke musste grinsen, auch Tsunades Mundwinkel zuckten: „Man nannte uns schon das Deppen-Duo.“

Die Hokage stand auf und ging auf den Jungen zu: „Du bist ohne Zweifel ein Uchiha, doch warum behältst du nicht deinen richtigen Namen?“

„Der Name Uchiha bringt in meiner Welt Angst und Schrecken mit sich und mit diesem Namen wäre ich nie ein Ninjas Konoha geworden.“

Die blonde Hokage seufzte laut: „Da es in unserer Zeit nur noch zwei Uchihäs gibt, schlussfolgere ich, das du ein Teil von Sasuke bist.“

Shusuke schwieg einen Augenblick, nun hieß es pokern: „In meiner Zeit lebt Uchiha Itachi bereits wieder in Konoha, mehr kann ich euch wirklich nicht verraten.“

Tsunade nickte, plötzlich zerzauste sie ihm die Haare und meinte breit grinsend: „Gut lassen wir die Fragerie, kommen wir nun zu etwas anderem. Wo soll ich dich unterbringen, bis wir einen Weg gefunden haben dich wieder nach Hause zu schicken?“

Shusuke sah sie fragend an, er wusste es selbst nicht so genau, schließlich kam ihm eine Idee: „Ähm wie wäre es mit Neji? Ich meine immerhin wird er später mal mein Sensei.“

„Und kamst gut mit ihm zurecht?“

„Nein! Nie! Ich habe ihn gehasst wie die Pest.“

„Warum?“

„Weil er mir permanent vorhält was für ein Versager ich doch bin!“

Tsunade ging um ihren Tisch herum und setzte sich: „Ich glaube es wäre am besten wenn ich dich zu den Hyugas schicke und ab Montag wirst du in Kakashis Team gesteckt.“

„Da wird sowieso bald ein Platz frei sein.“, murmelte Shusuke, als er aufstand: „Ist Sai schon bei ihnen?“

Tsunade nickte: „Ja, seit 5 Jahren schon. Geh du in den Warteraum. Ich werde dich nach Hisashi schicken und ganz nebenbei denke ich mir noch eine Story aus, wer du bist. Also denk daran, erwähne hier nie deinen vollen Namen.“

Shusuke lachte höhnisch, als wenn er dies freiwillig tun würde.

Shusuke, der jetzt mit seinem neuen Namen Shu Iwago irgendwie zurechtkommen musste, saß schon eine volle Stunde im Warteraum.

Schön, er ist fast ein professioneller Ninja, der das Warten und Gedulden beherrschen sollte. Aber das geht doch langsam unter die Kuhhaut.

Sämtliche Zeitschriften hat er durchgeblättert, die seltsamen Bilder an der Wand begutachtet und sogar die Decken und Fliesen abgezählt.

Der Schwarzhhaarige wollte schon in Tsunades Büro stürmen und seinen Ärger Luft machen, als ein großgewachsener Mann mit weißen Augen aus dem Büro der Hokage kam.

Shusuke verschränkte die Arme.

Hoffentlich hatte das Weißauge eine gute Entschuldigung.

„Du bist also Shu Iwago!“

Das war keine Frage sondern eine Feststellung, also ist sich der Benannte keiner Antwort schuldig.

Hisashi Hyuga musterte ihn abschätzend und verschränkte seine Arme hinter dem Rücken.

„Es ist Hokages Wunsch, dass ich dich bei mir aufnehme.“

„Ich weiß. Deswegen warte ich ja schon seit einer Stunde.“

„So? Es hat dir doch nichts ausgemacht, oder?“

Der Jüngere hob nur die Augen.

Das Oberhaupt der Hyuga-Clan lächelte mild.

Es würde bestimmt nicht leicht werden.

.-.-.-

Nun lag er auf dem Dachboden. Sein Zimmer wäre erst am nächsten Morgen fertig. Schließlich war die Mitteilung von einem Gast ziemlich kurzfristig gewesen, so sein unfreiwilliger Gastgeber.

Shusuke seufzte.

Irgendwas musste er haben. Auch als Hinata und Naruto ihn in seiner Zeit aufgenommen haben, hatte der Mann ihn nie leiden können. Wusste er, wer er wirklich war?

Oder hatte es mit seiner Familie zu tun?

So weit Shusuke wusste, hatten die Uchihis und Hyugas nie groß Kontakt miteinander gehabt. Natürlich konnte er sich auch täuschen, aber das war recht unwahrscheinlich.

Shusuke setzte sich auf, er hatte Schritte gehört und sah sich schnell im Raum um, außer eine Matratze und einer Kommode gab es hier nichts, also erhob er sich und öffnete die Tür. Noch im selben Moment stürzte ein Mädchen in sein Zimmer. So

schnell er konnte fing er sie auf.

„Hinata-san?“

Die Schwarzhaarige lächelte schüchtern: „H-Hallo i-ich wollte dir n-nur Bescheid geben, d-dass du dich an der großen Brücke einfinden sollst. Kakashi-sensei wartet dort auf dich.“

Shusuke nickte: „Danke Hinata-san!“

Schnell formte er mit den Händen ein Jutsu als er auch schon verschwand. Ungläubig sah die Hyuga auf die Stelle, an der sich Shusuke aufgelöst hatte. Das war ein Jutsu für einen Jonin! Der Junge war kaum älter als 14 und beherrschte so eine Kunst?

Hinata dachte scharf nach, sie hatte doch soeben noch das Konohastirnband gesehen. Aber sie war ihm hier noch nie begegnet. Er konnte unmöglich von hier sein!

-.-.-..

„Er soll was?“, Sakura sah Kakashi fassungslos an, auch Sai wollte seinen Worten keinen Glauben schenken. Shusuke lehnte gegen das Gelände der Brücke, er hatte es geahnt.

„Der Junge ist keine sechszehn!“, entwich es Sai.

Kakashi seufzte: „Shu wird Naruto nur eine Weile ersetzen, es ist anders als mit Sai und Sasuke.“

Sakura verstand nun gar nichts mehr, was war mit ihrem Blonden Chaos-Freund?

„Wo ist Naruto?“, Sakura verlangte eine Erklärung: „Warum soll er vorerst ersetzt werden?“

Kakashi kratzte sich am Kopf, er wusste nicht recht, wie er es erklären sollte. Das Thema war heikel. Jeder im Dorf würde sich Sorgen machen, denn Naruto ging es zur Zeit echt nicht gut.

„Naruto ist in Suna.“, sprach Shusuke gelangweilt: „Er soll Meister Kazekage wegen einem kleinen Problem unter die Arme greifen.“

„Richtig!“, stimmte Kakashi wie aus der Pistole geschossen zu: „Gaara hat sogar um Naruto gebeten!“

Sakura und Sai sahen ihren Meister einen Moment lang misstrauisch an, so setzte Kakashi noch einen drauf: „Shu soll nach Hokages Anweisung eine Weile bei uns bleiben und etwas bei uns lernen. Zum Beispiel Teamwork.“

Sakura lachte laut los: „Ja sicher! Etwas, was bei uns schon immer am schlechtesten war!“

„Du übertreibst Sakura-chan.“, meinte Kakashi lächelnd und klappte sein Buch zu: „Bitte zeigt Shu ein wenig Konoha. Er ist neu hier und kennt sich noch nicht so aus.“

„Soll das die Aufgabe für heute sein?“, fragte Sai sichtlich gelangweilt.

„Ganz genau! Der Junge soll jeden Winkel auswendig kennen und heute Abend liefert ihr ihn wieder bei den Hyugas ab. Also macht eure Aufgabe gut!“

Mit diesen Worten verschwand Kakashi wieder. Shusuke, der mittlerweile auf dem Gelände saß, seufzte laut. Er kannte Konoha in und auswendig! Der Junge konnte sich etwas Besseres vorstellen, als jetzt stundenlang hinter Sakura und Sai herzulaufen. Aber vielleicht würde es doch noch ganz lustig werden.

Schließlich lebte Sakura in seiner Zeit nicht mehr und Sai...

Der Junge schluckte. Leichtfüßig sprang er vom Gelände und sprach: „Sorry das ihr euch um mich kümmern müsst.“

Sakura winkte ab: „Kein Problem, allerdings hatten Sai und ich vor ein wenig zu trainieren.“

Shusuke grinste breit: „Und warum tun wir das nicht zu dritt?“

Sai sah ihn einen Augenblick lang an, schließlich grinste er: „Warum eigentlich nicht?“

~::~~

Es dauerte nicht lange und die 3 befanden sich auf einem Trainingsgelände.

„Okay ihr beide gegen mich!“, sprach Shusuke gelangweilt, woraufhin Sakura und Sai sich einen schiefen Blick zuwarfen.

„Leicht arrogant unser neuer Kamerad“, flüsterte Sai leise und die Rosahaarige nickte nur: „Okay einverstanden, aber fang nicht an zu heulen, wenn du hinterher vor Schmerzen am Boden liegst.“

Der Junge grinste und erschuf zwei Doppelgänger. Er war angriffsbereit.

~::~~

Von weiten beobachtete Tsunade den Kampf und musste lächeln, denn so eben wendete Shusuke eine von Lees Spezialtechniken an, so das Sai von der Luft auf dem Boden zuraste und diesen spaltete. Die Hokage konnte Sakuras erstarrtes Gesicht sehen, allerdings nur kurz, denn kurz drauf musste die Rosahaarige Massen von Shuriken ausweichen. Mit leichten Füßen sprang sie auf einen Holzpflöck, doch dort konnte sie nicht lange ruhen und schnellte so schnell sie konnte um. Sie konnte Shusukes Hand gerade nicht festhalten und wegdrücken. Er hätte sie doch fast mit Rasengan erwischt.

Sakura war so baff, das sie ihm ersten Moment gar nicht begreifen konnte in welcher Gefahr sie da so gerade entkommen war. Während sie da vollkommen erstarrt war, nutze Shusuke ihren Zustand aus und drückte zwei seiner Finger in ihren Bauch. Sakura krachte mit einer Wahnsinns Geschwindigkeit in mehrere große Felsen. Kaum hatte er das Mädchen außer Gefecht gesetzt, musste sich der Junge auch schon wieder ducken, denn Sai war wieder aufgestanden und Kunais zischten auf ihn zu.

Tsunade verfolgte gespannt den Kampf und am Ende lagen alle drei am Boden. Mit letzter Kraft stand Shusuke auf, denn Sakura hatte eine wichtige Stelle an seinem Körper getroffen. Er konnte fast keinen Knochen mehr so bewegen, wie er es gerne wollte. Statt den rechten Fuß bewegte sich sein linker Arm. Sai dagegen hielt sich schmerzhaft die Schulter. Der Junge vor ihm, hatte ihn nämlich mit Chidori mit voller Wucht die Schulter auseinander gerissen. Sakura mühte sich ab auf die Beine zu kommen, noch immer schmerzte ihr Unterleib, aber auch ihr Rücken wies blutige Kratzer auf.

„Du bist doch nicht normal!“, schimpfte die Rosahaarige laut als sie sich neben Sai fallen ließ: „Wie alt bist du? Wo kommst du her und wer war dein Meister?!“

Shusuke grinste breit: „Sie waren sehr fähige Leute.“

Sai ächzte laut, wie sollten sie jetzt hier wieder wegkommen? Bis zum Krankenhaus würden sie es gewiss nicht schaffen.

Lachend hielt sich Sakura den Bauch: „Jetzt brauchen wir uns gewiss keine Sorgen

machen, wenn wir mit dir halbe Portion mal auf Mission gehen müssen.“

Tsunade, die das Ganze in einer sicheren Entfernung beobachtet hatte, grinste breit. Sie blickte zu Shizune, die neben ihr stand und sich erschrocken die Hand vor den Mund hielt.

„Schicke bitte ein paar Medical-nins zu ihnen. Alleine kommen sie niemals bis zum Krankenhaus.“

„Gewiss Tsunade-sama“

In eiligen Schritten entfernte sich Shizune. Tsunade sah noch einmal zu Team 7. Ihr war schon in den ersten 5 Minuten des Kampfes klar geworden, das Neji Hyuga ein ausgezeichneter Sensei werden würde. Der Junge beherrschte so viele verschiedene Techniken, dass man meinen könnte, er habe halb Konoha als Lehrer gehabt.

Die Hokage drehte sich wieder um und setzte sich an ihren aktenstöhnenden Schreibtisch. Sie konnte sich denken, warum Shusuke so viele Probleme mit den Hyugajungen gehabt hatte oder besser gesagt hat. Wahrscheinlich war es nicht Nejis größtes Ziel dem Jungen auf einem Gebiet zum Spezialisten zu machen, so wie es meist üblich war. Viel eher wollte der Hyuga einfach, dass Shusuke so viele verschiedene Techniken wie möglich lernte und sie auch zum richtigen Zeitpunkt einzusetzen wusste.

Sie lächelte in sich hinein. Vielleicht sollte sie in nicht all zu ferner Zukunft einmal mit Neji reden.

-.--.-

„Musstet ihr euch gleich dermaßen gegenseitig auseinander nehmen, dass niemand von euch noch selbst einen Finger krümmen kann?!“

„Ino schraub bitte deine Stimme runter.“, Sakura verdrehte genervt die Augen, als die Blonde schlecht gelaunt einen Verband um Sais Schulter band. Die komplette Gruppe saß in einem Behandlungszimmer und durfte sich von Shizune und Ino behandeln lassen. Als die Stimme der blonden Giftschlange erneut hochschellte, verzog Shusuke das Gesicht. Von diesem Gekreische bekam er noch Kopfschmerzen.

Er stand auf, zum Glück hatte Shizune ihn schnell „richten“ können, so dass er nur noch hier und da ein paar offene Schürfwunden hatte.

„Also, ich mache mich mal auf dem Heimweg. Bis morgen.“

Sai nickte ihn nur kurz zu, während Sakura viel zu beschäftigt damit war sich mit Ino zu streiten. Shusuke hatte sich immer mal wieder gefragt, was seinen Gruppenleiter der Jonin dazu bewegt haben konnte, dieses kreischende Monster zu heiraten. Kopfschüttelnd schloss er die Tür hinter sich und machte sich auf dem Weg nach draußen.

Als der Junge durch die dämmrigen Straßen lief, die sich allmählich leerten, schaute er auf zu den Kageabbildern. Kurz darauf beschloss er seinem Lieblingsort einen Besuch abzustatten. Mit Leichtigkeit sprang er über die Dächer Konohas und landete wenig später an einer Treppe, die zu der Plattform führte und man von dort aus die Abbilder perfekt sehen konnte.

Kaum hatte er die ersten Stufen hinter sich als er auch schon aufhorchte.

„Jetzt sieh mich an! Warum hast du das getan?“

Shusuke erstarrte, erkannte diese Stimme. Sie ähnelte der seines besten Freundes, den er vor sechs Jahren an Oto verloren hatte.

Vorsichtig lugte er hinter einer Felswand hervor. Auf der Plattform befanden sich zwei Shinobis, hinter ihnen tauchte die Sonne Konoha in ein helles rot. Naruto hatte sich auf den Boden gesetzt und lehnte sich gegen das Gelände. Neben ihm stand der Kage Sunas, dieser hatte die Arme vor der Brust verschränkt und schaute stur der Sonne entgegen.

„Was hat dich zu dieser Tat getrieben?“, Gaaras Stimme war rau und barsch, es schien als habe ihn der Blonde sehr verärgert. Naruto schaute, lächelte schwach: „Ich weiß es nicht, es hat einfach klick gemacht.“

Shusuke sah auf die Hände des Uzumakis und erstarrte. Seine Handgelenke waren mit dicken weißen Verbänden verbunden. Der Junge wusste was passiert war. Naruto hatte versucht sich die Pulsadern aufzuschneiden. Der Blonde war nervlich am Ende. Gaara seufzte leise und ließ sich neben den Konohanin nieder: „Naruto, was ist los mit dir? Seit einigen Monaten scheint es als würde dich Tag für Tag ein Stück deiner Lebensenergie verlassen.“

Wieder grinste Naruto nur und Gaara sah sofort das es kein echtes Grinsen war. Der Blonde war gar nicht mehr er selbst.

„Meinst du?“

Einen Moment lang schwiegen die Beiden und Shusuke wollte sich schon leise auf und davon machen, als Gaara plötzlich sprach: „Ich habe mit Hokage-sama gesprochen: sie und ich sind die Einzigen, die wissen was vor sieben Wochen passiert ist und wir wollen es vorerst auf deinen Wunsch hin so belassen, doch dafür musst du mir erzählen warum du das-“, er nickte auf Narutos Verbände: „- getan hast. Sonst können wir dir nicht helfen.“

Naruto zog seine Beine zum Körper und vergrub seinen Kopf, leise flüsterte er: „Warum bin ich nicht glücklich Gaara? Ich habe alles erreicht was ich wollte, nur eines nicht. Ich konnte mein Versprechen gegenüber Sakura nicht halten.“

„Meinst du das mit Sasuke?“, fragte der Rothaarige.

Shusuke erstarrte, sprachen sie über Sasuke Uchiha?

Naruto nickte, schließlich stand der Kazekage auf: „Du kommst mit mir nach Suna, denn du brauchst eindeutig einen Tapetenwechsel. Ich kann dir Sasuke nicht ersetzen, aber vielleicht bringt dich meine Heimat ein bisschen auf andere Gedanken.“

„Aber ich kann doch jetzt nicht einfach abhauen! Was werden Sakura, Sai und Kakashi-sensei sagen?“

Gaara schaute wieder in die Ferne: „Es ist bereits alles geklärt, du wirst niemanden etwas erklären müssen, warum du mit mir nach Suna gehst. Team sieben hat außerdem so lange, während du abwesend bist einen Ersatz.“

Shusuke formte ein Jutsu und verschwand, er hatte genug gehört.